

Steyrer Entomologenrunde 24 (1990): 82-83***Coleophora pratella* Z. 1871**

(Lep. Gelechioidea), zur Kenntnis der Präimaginalstadien
und zum Vorkommen in Österreich

Auf eingetragenen Trieben vom Windenknöterich (*Bilderdykia convolvulus*), Ardagger, NÖ., am 20.9.1986, fanden sich Coleophorensäcke in verschiedenen Stadien. Trotz der erheblichen Anzahl verlief die Zucht erfolglos. Am 30.9.1987 wurden wiederum Triebe von Windenknöterich aus Saxen, OÖ., eingetragen, die Zucht ergab wiederum keine Imagines. 1988 wurden am 9. Oktober Triebe von *B. convolvulus* in Sarmingstein, OÖ., Bahntrasse, gefunden, welche mit C.-Säcken besetzt waren. Die Zucht mit dem Material aus Sarmingstein verlief erfolgreich. Die besetzte Pflanze wuchs an einer Felswand in sehr heißem Biotop und wurde wesentlich später als die erstgenannten Wirtspflanzen eingetragen, sodaß das Substrat bis Ende 10. frisch blieb. Auf diesen Trieben waren wieder Raupen in allen Stadien vorhanden.

An den Hüllblättern der Früchte waren zunächst kleine weiße Gespinstschläuche zu finden, an den Hüllblättern fanden sich Fraßspuren. In wenigen Tagen entwickelten sich aus den Gespinstschläuchen Säcke mit ca. 30° Neigung der Achse zur Mundöffnung. Dieser Sack war jetzt ein dreilappiger typischer Coleophorensack, welcher im vorderen Drittel mit weißem Kot besetzt wurde, die restlichen zwei Drittel blieben als Gespinstsack erhalten. Ab nun fraß die Raupe auf der Frucht. Im weiteren Verlauf der Entwicklung wurde der Sack im Mundbereich erweitert und mit rostrotem Kot besetzt, die weißen Kotteilchen verfärbten sich allmählich ebenso rostrot. Die Sackachse war in der letzten Phase (nach etwa 4 wöchiger Entwicklung) parallel zur Mundöffnung, die Färbung braungrau. Zur Verpuppung verließ die Raupe die oberen Teile der Futterpflanze und spann sich bodennahe, oder auch daneben zur Überwinterung fest. Im Frühling wurde die Raupe, nun war der Sack grau, wieder aktiv, ohne aber zu fressen. Sie suchte den Platz der Verpuppung auf und spann sich hier Ende April fest.

Am 27.8.1988 beobachtete der Verfasser schwärmende *C. pratella*. Die Wochen zuvor war es mit ca. 30°- 32° C sehr heiß gewesen.

Die Säcke aus Sarmingstein wurden Ende Juli mäßig feucht gehalten, bei Temperaturen um 30° C am Tag und 15 - 18° C in der Nacht. Von 20.8. bis 10.9.1989 schlüpfen nun die Falter.

Die anfänglichen Mißerfolge bei der Zucht von *C. pratella* Z. resultierten aus folgenden Faktoren: Das Substrat mit den Raupen wurde zu früh eingetragen. Die Überwinterung erfolgte nicht unter Freilandbedingungen, die klimatischen Bedingungen entsprachen, vor allem in der letzten Zeit des Puppenstadiums, nicht den Bedürfnissen des Insekts.

Aus etwa 200 eingetragenen Raupen ergab die Zucht 33 Imagines. Viele der Raupen kamen nicht zur vollen Entwicklung, außerdem waren die Raupen zu einem hohen Prozentsatz von einer noch zu bestimmenden Wespe parasitiert.

Kasy erhielt aus Zuchtmaterial (WWF. Naturschutzgebiet Hundsheimerberg) 1981 nur 3 Imagines, wovon merkwürdigerweise 2 Exemplare schon anfangs Juni schlüpften, obwohl die Zucht annähernd unter Freilandbedingungen gehalten wurde. Aus Österreich war *C. pratella* fast unbekannt.

Hauder erwähnt Funde 10.6.1907 im Brunnenfeld Linz, Gradenalm 1.8.1915, Micheldorfsteinbruch 21.8.1915, 13.8.1910, Herndl 12.8.1910. Die Funde wurden nicht überprüft.

Herrn Dr. J. Klimesch danke ich herzlichst für seine liebenswürdige, spontane Unterstützung.

Literatur:

Coleophora pratella Zeller, 1871:

Urbeschreibung in Stett.ent. Ztg.1871:78,t.2

Heinemann-Wocke, 1876:591

Spuler, 1913: Neben knapper Diagnose keine Angaben über die Futterpflanze.

Hauder, Beitr.z.Microlep.Fauna O.Ö. 1912:

Hauder, Nachtrag z. O.ö.Microlep.F. 1924:288

Klimesch in FRANZ, Nordostalpenmonographie 1967

Toll, Rodzina Eupistidae Polski, 1952

Kasy, Die Schmetterlingsfauna d. WWF-Naturreservates

"Hundsheimer Berge" in N.Ö. (Ztschr.Ärb.G.öst.Ent.,
34.Jahrg. Supplement 1982 (1983):12-13

Vives-Moreno, 1988, Catalogo Mundial Sistem. de la Familia
Coleophoridae Hb. (1825)

Anschrift des Verfassers: Karl M. Puchberger
Kaiser Friedrich-Straße 6
A-4360 Grein/Austria

Tafel 5

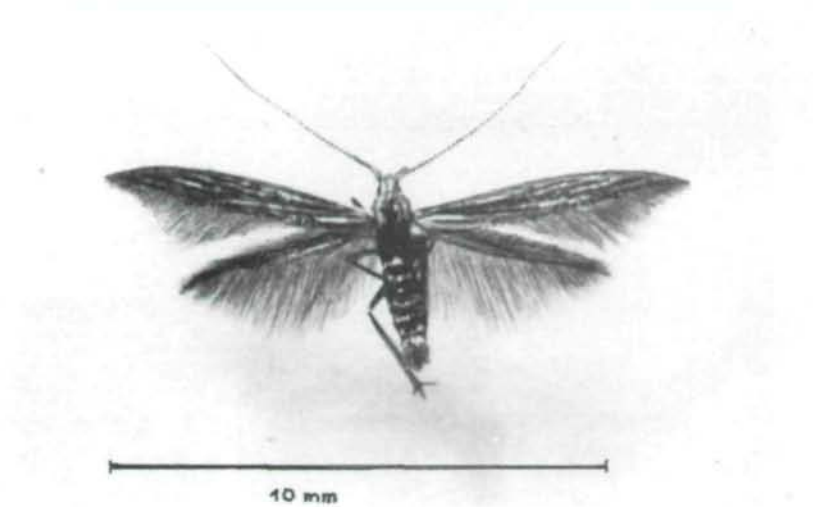


Abb. 1
COLEOPHORA pratella Z.
Sarmingstein, Austria; E. 9. 10. 1988

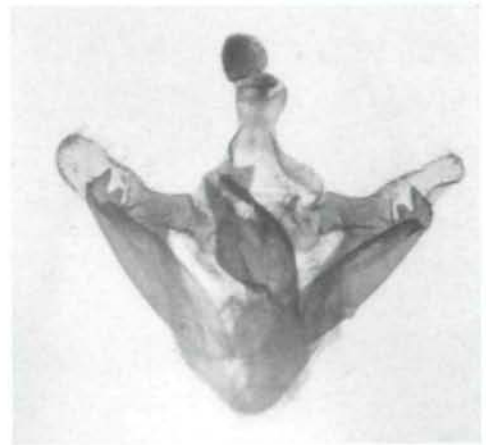


Abb. 2 Männliche Genitale

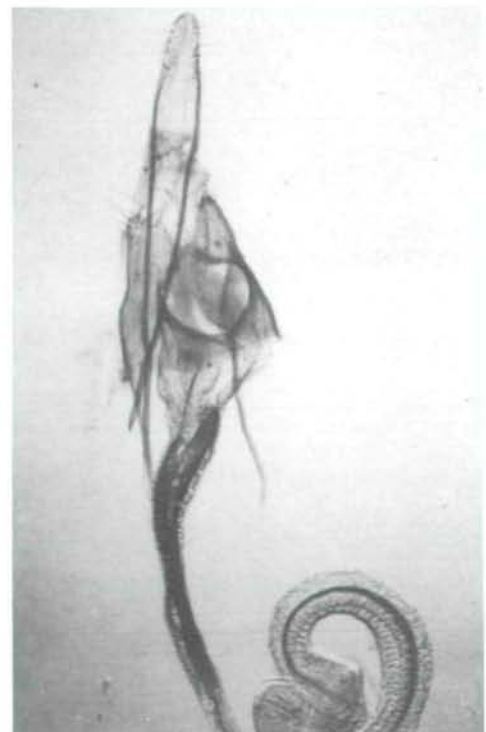


Abb.3 Weibliche Genitale

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steyrer Entomologenrunde](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [0024](#)

Autor(en)/Author(s): Puchberger Karl M.

Artikel/Article: [Coleophora pratella Z. 1871 \(Lep. Gelechioidea\), zur Kenntnis der Präimaginalstadien und sum Vorkommen in Österreich 82-83](#)